Foto: O. Samwald

Der Habicht: Kleine Nachlese zum Vogel des Jahres 2015

Raubvögel mit langen Flügeln:
Du musst Deine Schießlust zügeln!
Habicht, Sperber kurze Schwingen
darfst Du in das Jenseits bringen.
Eulen, Käuze, Uhu gar sind geschont
das ganze Jahr!

Kaum zu glauben, dass dieser Merkspruch aus den 1930er Jahren gleichsam als Empfehlung des Naturschutzes an die Jagd in den „Blättern für Naturkunde und Naturschutz" (Jg. 22/7-8) Platz gefunden hat. Doch damals war der Schutz der Vogelwelt noch sehr vom Nützlichkeitsgedanken geprägt. Der naturschutzfachliche Zugang hat sich glücklicherweise geändert und Habicht wie Sperber haben zumindest im Naturschutz Verbündete, wie die Wahl zum Vogel des Jahres als Symbol für illegale Greifvogelverfolgung zeigt. Aber die Klagen um zu viele Greifvögel verstummen nicht und weiterhin wird ihm sein Ruf als „Hühnerhabicht", Taubenjäger und Feind des Niederwilds immer wieder zum Verhängnis. Dies hat noch bis in das letzte Jahr zu legalen Abschüssen von Habichten in Niederösterreich geführt! Doch

Foto: T. Hochebner

scheinen manchem Landwirt im „Kampf" gegen ein Zuviel(?) an Krähen mehr Habichte nicht zu stören! Nicht anders ist es zu erklären, dass der Schreiber dieser Zeilen bei der Vogelkartierung im heurigen Frühjahr mitten in der Feldflur erwartungsvoll Habichtrufe vernahm. Enttäuschend entpuppte sich der Verursacher aber als „Konserve" zur akustischen Vogel-Vergrämung zur Vermeidung von Schäden an der aufgehenden Saat … Ob das Lärmspektakel in der Landschaft Erfolg hat, darf freilich bezweifelt werden. Das lebendige Original wäre effektiver!

Das Jahr des Habichts neigt sich zu Ende. Das Wissen um den „Jäger im Verborgenen" sollte nicht länger verborgen bleiben! Denn bei näherer Betrachtung hat der Habicht als ökologische Schlüsselart – auch im Zusammenhang mit der Landschaftsstruktur – ganz erstaunliche Effekte auf seine Umgebung. So bleibt die Hoffnung, dass in der Sorge des einen um sein Niederwild, des anderen um seine Saat wir auf Verfolgung und „Konserve" verzichten können und der Habicht seine Jungen unbehelligt aufziehen darf!

Hans-Martin Berg, BirdLife Österreich

Niederösterreich: Massaker an Rohrweihen!

Anfang Oktober 2015 wurden 37 durch Schrot getötete Rohrweihen im nördlichen Weinviertel an der Grenze zu Tschechien gefunden. Es dürfte sich um einen Schlafplatz handeln, der über Wochen regelmäßig beschossen worden war – die Kadaver waren in unterschiedlichem Zustand der Verwesung. Sie wurden erst entdeckt, nachdem das Feld abgeerntet worden war. Es wurde Anzeige erstattet und auch das Landeskriminalamt schaltete sich nun in die Ermittlungen ein. Dieser Vorfall stellt einen traurigen Höhepunkt immer häufigerer Meldungen von illegaler Verfolgung von Greifvögeln dar. BirdLife Österreich wird die Ermittlungen verfolgen und plant außerdem in näherer Zukunft, Ressourcen aufzubauen, um das Thema illegale Verfolgung besser bearbeiten zu können. Man kann über www.ornitho.at Hinweise zu illegaler Verfolgung melden.

Gábor Wichmann, BirdLife Österreich

Foto: Archiv BirdLife

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 039

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Wichmann Gábor

Artikel/Article: Der Habicht: Kleine Nachlese zum Vogel des Jahres 2015; Niederösterreich: Massaker an Rohrweihen! 29